

JKL
KTV BASEL 1915
FFA



Turm und Drang

Je mehr Turm desto besser, eindrucksvoller, machtvoller.

Ohne Grösse läuft Nichts, ausser wohl ein Jockey, aber da auch nur das Pferd.

Plötzlich: im Turm steckt der Wurm; Größe sei nicht alles, Feminismus sei dank.

Im Volleyball heissen die Antipoden Libero; hat nichts mit Freiheit zu tun,

denn sobald's lustig wird, ist Sisyphos zurück auf Feld 1.

Frei von physischer Grösse, aber durch Technik kompensierend, trifft es wohl eher.

Womit aber kompensieren andere Turmlose.

Der Drang mitzuspielen, nicht einfach zuzusehen, bleibt bestehen.

Der Redeaktionär

Aufgeschichtete Steine - Irgendwo in der Welt - vermutlich mal als Minarett verwendet
Alles entstand mit Hilfe von Pages 9 auf einem Mac. Heft erscheint noch ein Mal; vor der nächsten GV.

TERMINPLAN SENIOREN

<u>Datum</u>	<u>Tag</u>	<u>Aktivität</u>
11. Januar	Montag	Stamm
8. Februar	Montag	Stamm
8. März	Montag	Stamm
12. April	Montag	Stamm

*jeweils am 2. Montag des Monats ab 18.00 Uhr
im Café-Restaurant Schneiderhahn am Tellplatz

Die Aufbauer und die Abräumer

Von den Abräumern haben wir ja so langsam die Nase voll. Sahnen ab, räumen ab und hauen ab. Schleusen noch wacker ihr „Scherflein“ am Fiskus vorbei und das Schlamassel bleibt an den Üblichen hängen, die wieder aufbauen müssen.

Jeden Donnerstagabend zwischen 20 Uhr und 21.45 Uhr in unserer Turnhalle geht es auch ums Aufbauen und ums Abräumen. Nach dem Fussball spielen – die Bänklein sind jeweils sehr schnell aufgebaut – dauert es ein Weilchen, bis die Bänklein wieder versorgt sind, und nicht selten sind es jene, die gar nicht gross gespielt haben, die sie abräumen.

Noch vor dem beliebten Kräftigen und den Aufwärmübungen, wird das Netz aufgebaut, später kommt noch weiteres Zubehör dazu. Kurz vor 22 Uhr, wenn wir Schwein hatten nach einem kurzen Spielchen, muss alles wieder abgeräumt werden. Es ist nun interessant zu beobachten, wer was tut. Es gibt welche, die greifen sich zwei Bälle und kicken sie in den Kastenraum – das war's! Andere legen die Bälle wenigstens in den Kasten. Solche mit mehr Aufopferungswillen räumen das Netz ab, es sind meistens jene, die es bereits aufgebaut hatten, legen es zusammen und versuchen es im stets zu kleinen Kasten unter zu bringen, und weil sie nun schon mal im Kastenraum stehen, sammeln sie auch noch die herumliegenden Bälle ein – die anderen Sportsfreunde sind bereits am Duschen.

Böse Zungen behaupten, dass es KTVler gibt, die trotz jahrzehntelanger Trainingserfahrung nicht in der Lage wären ein Netz abzuräumen, geschweige den korrekt aufzubauen. Holt man dann nach dem Netzversorgen seine Sporttasche aus der Halle, steht sicher noch ein Schwedenkasten herum.

Bis jetzt hat es deswegen noch keinen ernsthaften Konflikt gegeben.

NSFF – Fitness-Bilanz 2009

Jedes Jahr im Dezember kommt die Zeit wo man Rückblick auf das vergangene Jahr macht. Der Redaktor erinnert unmissverständlich daran. Mein Blutdruck beginnt seit Beginn dieser Woche zu steigen, nicht aus Vorfreude über den Bericht über die Fitness-Saison. Mein Arzt kneift mit den Augen und meint, mh, mh, mh, es geht gerade noch! Und da wären wir schon beim Thema was uns in der Fitness seit geraumer Zeit beschäftigt.

Nach dem doppelten Beinbruch unserer Miss Noir, dem Herzinfarkt Mr. Red, der Discushernie Miss Nurse, Archillesehne Mr. Petshop Boy, Zerrungwaderechts Mr. Rüti, kommt nun neu dazu. Sehnenentzündung Fuss links, Mr. Disco. Die Verletzten- und Rekonvaleszenz-Liste nimmt kein Ende. In diesem Jahr haben sich 3 Aktive zurückgemeldet, 3 abgemeldet, 0 dazugekommen. Wo führt das nun hin.

Seit wir in die Wintersaison gestartet sind belegen die Halle in Thiersteinerschulhaus zwischen 4 und 7 Fitnessler. Stolz sind wir darauf, dass die Läufergruppe des Kirchchors Hl. Geist unser Einlaufen und Aufwärmen wieder in Anspruch nehmen, um sich für den Basler Stadtlauf vorzubereiten. Aber auch dort stellen wir eine Rezession fest. Die Läufer und Innen sind auch nicht mehr in letztjähriger Anzahl erschienen. Das lässt uns hoffen, dass es nicht an unserem Konzept liegt. Anscheinend sind die Nebenbeschäftigungen wie Shoppen, Fun and Nothing to do eben doch trendiger.

Was soll's, am nächsten Weihnachtessen haben wir mit 12 Fitnessler einen neuen Saisonrekord. Dieses Mal werden wir die Griechen beehren, als Wiedergutmachung für die Niederlagen in der WM-Qualifikation. Übrigens, auch mit Sehnenentzündung am Fuss lässt sich in der Halle Bänggli-Fussball spielen. Man muss halt nur auf die Zähne beißen.

Ich schliesse diesen kurzen Ausflug in die medizinische Abteilung des KTV Basel 1915 – Fitness damit ab, dass es auch sehr schöne Momente gab und gibt. Ich erinnere mich an die tollen Walking Abende im Sommer, durch die Aescher Klus, übers Bruderholz, die Grillabende in den Gärten Oberwils und Aesch. Die Sommerferienabende am Rhein, im Minigolf, im Fussballstadion, in Cafés und Restaurants.

Ich danke allen die an unseren Aktivitäten teilhaben und sich einbringen. Auch unserem Thomej (mit zwei Pünktchen auf dem ë, die Josi auf seiner PC-Tastatur nicht finden konnte), der trotz Verletzung jede Woche dabei ist und nun bald seinen 50. Geburtstag feiert.

Wir wünschen ihm alles Gute und dass er den Anschluss an die Spitze wieder schafft.

Schöne Weihnachten und alles Gute für das nächste Jahr wünschen euch allen

Josi und das ganze Fitness-Team (Nicht so fites Fitness)

Haufenweise Intelligenzbestien

Wir sind ein leistungsorientiertes Team, das muss mal gesagt werden. Nach der Anwältin haben wir nun auch eine Doktorin der Ethnologie und, nach einer Durststrecke, auch wieder eine Ärztin in unseren Reihen. Abgesehen davon tummeln sich eine Architektin, eine Sinologin, mehrere Physiotherapeutinnen, eine angehende Psychologin, eine Finanzexpertin, eine Orthoptistin, eine Pädagogin, eine Pädagogin mit Zweitstudium in Ethnologie und eine Sozialarbeiterin mit Zusatzausbildung im Journalismus auf unseren Spielfeldern.

So viele Intelligenzbestien aufs Mal – kann das gut gehen?

Ausser, dass wir eine Frauenmannschaft sind, die – reinste Selbstwahrnehmung – ein «Hühnerhaufen» ist, kommt also erschwerend dazu, dass wir immer recht haben. Und zwar jede von uns.

Schwierig, sich unter solchen Voraussetzungen Gehör zu verschaffen... Schwierig auch, es allen recht zu machen, denn wie gesagt, wir alle haben recht, jede für sich.

Glücklicherweise schaffen wir Hühner mit einem Gesamtintelligenzquotient von wohl weit über 1000 Punkten es immer wieder, unser Gegacker auf einen Nenner zu bringen.

Ob uns da die viel gepriesene Emotionale Intelligenz zu Gute kommt oder die schiere Vernunft? Wie auch immer, das Schönste am Mannschaftssport ist die Gruppe, die trotz oder wegen unterschiedlicher Talente und Meinungen nur gemeinsam funktionieren und Leistung bringen kann; das wissen wir natürlich.

In diesem Sinne wünsche ich allen KTV-Mannschaften und -Gruppen eine kollektiv schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches 2010!

Julia